



# THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

A COMMUNION OF CHURCHES – EINE KIRCHENGEMEINSCHAFT – UNA COMUNIÓN DE IGLESIAS – UNE COMMUNION D'ÉGLISES  
LUTHERISCHER WELTBUND – FEDERACIÓN LUTERANA MUNDIAL – FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

*Büro des Generalsekretärs*

*Erklärung von Pfr. Martin Junge  
LWB Generalsekretär zu den*

## **Gewaltanschlägen auf Bürgerinnen und Bürger und Gebetsstätten in Nigeria**

Die zunehmende Gewalt gegen Bürgerinnen und Bürger Nigerias in ihrem eigenen Land ist beunruhigend. Die gewalttätigen Anschläge bedrohen den Frieden und die Sicherheit des Landes. Da die Taten sind zunehmend religiös motiviert sind, untergraben sie das Recht der Bürgerinnen und Bürger, ihre Religionsfreiheit individuell oder in der Gemeinschaft auszuleben und zu praktizieren. Das friedliche Zusammenleben, das über lange Zeit hinweg durch den Aufbau von Beziehungen und tägliche Interaktion erarbeitet wurde, ist ernsthaft gefährdet.

Im Namen des Lutherischen Weltbundes und seiner Mitgliedskirchen möchte ich meine grosse Sorge zum Ausdruck bringen und verurteile jegliche Gewalt gegen Menschen auf das Schärfste. Diese abscheulichen Taten müssen von Angehörigen aller Religionen sowie von zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Gruppen abgelehnt werden. Dem sinnlosen Töten und der Zerstörung von Menschenleben und Eigentum muss Einhalt geboten werden. Bomben und Schusswaffen können weder eine harmonische Gesellschaft noch ein friedliches Zusammenleben herbeiführen. Angst und Misstrauen führen zur Selbstzerstörung jeder Gemeinschaft.

Daher möchten wir im Namen des Lutherischen Weltbundes und seiner Mitgliedskirchen in der ganzen Welt:

den Familien und Angehörigen der Opfer der jüngsten Gewalt in Nigeria unser Beileid aussprechen und sie unserer Gebete versichern;

Führungspersonen auf allen Ebenen der Gesellschaft, d.h. die Regierung, religiöse, traditionelle und politische Führungspersonen, aufrufen, ihre Verantwortung für die Sicherung von Frieden und Gerechtigkeit ernst zu nehmen, da nur so die Stabilität der lokalen Gemeinschaften und des Landes Nigeria gewährleistet werden kann;

insbesondere die nigerianische Regierung sowie politische, religiöse und traditionelle Führungspersonen dringend dazu auffordern, zusammenzuarbeiten, um Brücken der Versöhnung zu bauen und eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Nigeria zu schaffen;

religiöse Führungspersonen für ihr Zeugnis loben, die Gewalt auch angesichts grausamer Gewalttaten weiterhin ablehnen und sich für friedliches Verhalten in ihren Gemeinden sowie für gegenseitiges Verständnis, für Dialog und Zusammenarbeit einsetzen;

religiöse Führungspersonen, insbesondere muslimische und christliche Vertreterinnen und Vertreter, aufrufen, sich ihrer Verantwortung zu stellen und eine angemessene Auslegung ihrer jeweiligen heiligen Texte sicherzustellen, so dass der Missbrauch von heiligen Texten zur Rechtfertigung von Mord und Vernichtung von Menschenleben und Eigentum aufhört;

der nigerianischen Regierung, den religiösen und zivilgesellschaftlichen Führungspersonen und den Menschen in ihren Bemühungen um ein friedliches Leben und eine starke Demokratie in ihrem Land Unterstützung anbieten und für sie beten.

Ich rufe alle LWB-Mitgliedskirchen auf, die Lutherische Kirche Nigerias (LCN) und die Lutherische Kirche Christi in Nigeria (LCCN) in ihre Gebete einzuschliessen und sie in ihren Bemühungen für ein friedliches Zusammenleben unter den Mitgliedern zu unterstützen, damit sie in ihrem Streben nach Frieden zum Wohlergehen aller stark bleiben. Wie der Apostel Paulus schrieb: „Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird“ (Hebräer 12,14).

Möge der Herr den Tag schnell kommen lassen, an dem in Nigeria und auf der ganzen Welt Frieden und Gerechtigkeit herrschen und die Menschen ein Leben in Fülle geniessen können.

Genf, 12. Januar 2012